



I laß mi' anstrud'ln

Wienerlied

Worte: Hans Hauenstein

Musik: Richard Czapek

Gesang **Gemütliches Marschtempo** **Verse**

1. Fran - zl ist ein
2. Fran - zl hat jetzt

Klavier

E a⁷ A a⁷ Cis a⁷ A a⁷ D d A d D d A d D d A d

bra-ver Männ, dem man nie was nachsag'n kann. Nur beim Pi-perin ist er da und dann gibt's an Hal-
ei-nen Sohn und der fährt aus Tra-di-tion oft zum Heu-ri-gen hi-naus und trinkt sein Fla-scherl

E a⁷ A a⁷ E a⁷ A a⁷ D d A d D d A d E a⁷ A a⁷ E A H Cis

Io. aus. Meint sein Wei-berl: „Sei doch g'scheit!“ Sagt er: „Laß mir doch mei' Freud, je-der Mensch hat
Vom Herrn Va-tern hat er g'hört, die Mu-sik, die man ver-ehrt, ist ein schö-nes

D Cis H A D d A d E a⁷ A a⁷ E a⁷ Fis fis⁷ H hm Fis hm G g Cis gisv

Refrain langsam wienerisch

auf der Erd' ein klei-nes Stek-ken-pferd: I laß mi' an-stru-d'ln mit al-te
Wie-ner-lied, denn so was geht ins G'müt:

rit. poco a poco

A d H h⁷ E em A a⁷ D D d A d

Wen-ner tanz, — i laß mi' an - dud'ln, dann gib's ka Misch-ku-lanz, — denn steigt der Duft von an Nuß-ber-ger in mein

E a⁷ A a⁷ E a⁷ A a⁷ D d A D d D d

Na-serl, dann bin ich fried-lich und so zahm als wie ein Wa-serl. I laß mi an - wa-ner von an-er Schram-

E a⁷ - A E a⁷ A Cis D d d D d A d

mel-gei-g'n. Spielt's mir von Strauss-Lanner an Me-lo-di - en-rei-g'n, und lockt die Mu-si und a Ma-derl und der

E a⁷ A a⁷ E a⁷ A a⁷ D d H h⁷ E em Eis d⁰

Wein, möcht ich in Höch-er-Höch-er-pe-ter-Stimmung sein.

1. Tempo I

2.

D A D Gis E a⁷ A a⁷ D d A d D d A d D A B